

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

REC'D 29 APR 2005

WPO

PCT

29/7

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr)	siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)
----------------------------------	--------------------------------------

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/000385

Internationales Anmelde datum (Tag/Monat/Jahr)
17.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
27.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B29C55/06

Anmelder
TREOFAN GERMANY GMBH & CO. KG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Attalla, G
Tel. +49 89 2399-6004



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3-28 Nein: Ansprüche 1,2
Erforderliche Tätigkeit	Ja: Ansprüche 3-28 Nein: Ansprüche 1,2
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-28 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
D1 : EP 0 529 460 A (E.I. DU PONT DE NEMOURS AND COMPANY) 3. März 1993
(1993-03-03)
D2 : US 3 201 826 A (BRUCKNER GERNOT) 24. August 1965 (1965-08-24)
2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.
 - 2.1 Die Druckschrift D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) ein Verfahren zur Längsstreckung einer Folie aus thermoplastischem Kunststoff, die vor der Streckung im langsamlaufenden Teil des Streckwerkes auf eine für die Streckung geeignete Temperatur aufgewärmt (vgl. Seite 4, Zeile 14-15) und einer Streckzone zugeführt wird (vgl. Seite 4, Zeile 20-21), wobei der langsam laufende Teil des Streckwerkes mindestens eine angetriebene Walze (Walzen 12/14) enthält und der schnell laufende Teil des Streckwerkes mindestens eine angetriebene Walze (Walzen 16/18) enthält (vgl. Seite 4, Zeile 22-23) und wobei das Walzenpaar (12/14 und 16/18) so angeordnet ist, dass ein Streckspalt zwischen diesen beiden Walzen (12/14 und 16/18) gebildet wird (vgl. Fig. 1) und die Folie in den Streckspalt geführt wird, wobei die Folie während der Verstreckung im Bereich des Streckspaltes zwischen den Walzen (12/14 and 16/18) in den beiden Randbereichen durch eine Fixiervorrichtung mechanisch derart gefaßt und fixiert wird (vgl. Seite 4, Zeile 17), dass sich die Breite der Folie, welche sie beim Einlaufen in den Streckspalt aufweist, beim Verstrecken nicht wesentlich verändert (vgl. Seite 4, Zeile 23-24).
Deshalb offenbart die D1 alle Merkmale des Anspruchs 1.
 - 2.2 Auch die Druckschrift D2 offenbart alle Merkmale des Anspruchs 1 (vgl. die im internationalen Recherchenbericht zitierten Passagen).
 3. Die Druckschrift D1 offenbart eine Vorrichtung zum Verstrecken einer Folienbahn aus thermoplastischem Kunststoff umfassend mindestens eine angetriebene Walze (Walzen 12/14), welche mit der Geschwindigkeit V1 angetrieben wird und mindestens

eine zweite angetriebene Walze (Walzen 16/18), welche mit der Geschwindigkeit V2 angetrieben wird, wobei V1<V2 ist (vgl. Seite 4, Zeile 22-23) und die Walzen (12/14 und 16/18) derart hintereinander angeordnet sind, dass zwischen den beiden Walzen (12/14 und 16/18) ein Streckspalt gebildet wird (vgl. Fig. 1), wobei zwischen den beiden Walzen (12/14 und 16/18) eine Breithalte-Vorrichtung angeordnet ist (gripper pair 30), welche beide Randbereiche der Folienbahn mechanisch derart faßt (vgl. Seite 4, Zeile 17), dass sich die Breite der Folienbahn während der Längsverstreckung im Streckspalt im wesentlichen nicht verändert (vgl. Seite 4, Zeile 23-24).

Also ist auch der Gegenstand des Anspruchs 2 gegenüber der D1 nicht neu.

- 3.1 Die Druckschrift D2 offenbart alle Merkmale des Anspruchs 1 (vgl. die im internationalen Recherchenbericht zitierten Passagen). Deshalb ist der Gegenstand des Anspruchs 2 gegenüber der D2 nicht neu.
4. Die Vorrichtung gemäß Anspruch 3 unterscheidet sich von der gemäß D1 oder D2 dadurch, dass die Breithalte-Vorrichtung aus zwei Schlitten oberhalb und unterhalb jedes Folienrandes besteht und jeder Schlitten mehrere Rollen aufweist, welche die dazwischen liegende Folienbahn im Randbereich erfassen. Dadurch wird die Aufgabe gelöst, eine alternative Vorrichtung zur Verfügung zu stellen. Solch eine Vorrichtung ist weder offenbart noch durch den vorhandenen Stand der Technik nahegelegt. Deshalb erfüllt der Gegenstand des Anspruchs 3 die Erfordernisse des Artikels 33 PCT.
5. Aus denselben Gründen erfüllt der Gegenstand des unabhängigen Verfahrensanspruchs 20 die Erfordernisse der Neuheit und der erfinderischen Tätigkeit (es wird angenommen, dass sich Anspruch 20 auf Anspruch 3 bezieht).
6. Die Ansprüche 4 bis 19, sofern sie vom Anspruch 3 abhängig sind, sowie die vom Anspruch 20 abhängigen Ansprüche 21 bis 28 erfüllen ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
DER INTERNATIONALEN
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/000385